



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffers

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

1. Ein edle Römerin wird durch Anruffung deß H. Jgnatii vom Todt errettet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

noch bey Leben war/gerochen. Ein Adeltich Herz zu Complut sagte einsmahls Ignatio in Gesicht: Ich will mich lebendig verbrennen lassen/wann dieser den Scheiterhauffen nicht verdienet. Ein wunder ding! noch am selbigen Tag gehet das Adeltiche Haus im Rauch auff/ und der Lasterer verbrennet lebendig.

10. Aber laßt uns von der Rach/ welche Gottes Gerechtigkeit wieder die Schmäher Ignatii verübet/ nun schreiten zu den Wunder Gnaden/ so Gott/ durch die Fürbitt dieses heiligen Patriarchen/ denen/ die ihn mit Vertrauen angeruffen/ verlohnen hat. Wir wollen auß vielen etliche erzehlen/ und solche in gewisse Ordnung abtheilen/ damit desto klärer erscheine/ in wie vielerley Nöthen der H. Ignatius seinen Andächtigen pflege bezuspringen.

Das erste Capitel/

Der H. Ignatius ist ein wunderthätiger Patron deren Mütter in Kindsnöthen.

I.

Ein edle Römerin wird durch Anrufung des H. Ignatii vom Todt errettet.

Victoria Delphina Frau Gemahlin des hochgebohrnen Herrn Laurentii Altieri, befand sich bey annahender Geburt in höchster Lebens-Gefahr wegen vielfältiger Ohnmachten/ kurzen und schwären Athems/ und unmaßigen Blutfluß. Es wurde ein Priester auß der Societät zu ihr beruffen/ der selbigen im letzten Kampf

Kampff bey zu stehen. Dieser nachdem er ihre Beicht angehört/ reichte er ihr dar die Bildnuß des H. Ignatii/ und ermahnte sie/ ein sicheres Vertrauen auff diesen Heiligen zu setzen/ und durch dessen Fürbitt die Gesundheit zu begehren. Die Krancke nimbt das Bild ehrerbiet-samlich an/ und befehlt sich dem H. Ignatio auß innerstem Herzen. Der hochbetrübtte Ehe-herz thut auch auß Einrathen des Priesters ein Gelübt/ das Grab des H. Patriarchen drey-mahl andächtig zu besuchen/ das hochheil. Sacrament des Altars zu empfangen/ und mit einem andächtigen Gedendzeichen das Grab des Heiligen zu beehren; welches Ge-lübt die Krancke auch ihrer Seits genehm ge-halten. Inzwischen hielten die Ohnmachten beständig an/ die Kräfte wurden je länger je mehr geschwächt/ das Blut flosse so häufig von ihr/ daß solches auß etliche Pfund sich be-loffen: glaubte demnach jederman/ es sey mit ihr geschehen. Der Beichtvatter aber lieffe den Muth nicht sincken/ sondern sagte/ Gott lasse es auß keiner anderen Ursach außs äußerste kommen/ als daß die Gewißheit des Wunder-wercks desto scheinbahrer sey. Es hat ihn auch seine Meynung nicht betrogen; Dann da die Unserige/ von wegen vieler von diesem Hoch-Adelichen Hauß empfangenen Wolthaten/ bey dem H. Ignatio/ in so grosser Gefahr/ für die Krancke anhalten/ kombt sie sachtsam zur Ge-burt/ die Ohnmachten vergehen/ die Kräfte erhohlen sich; innerhalb einer halben Stund wird sie ihrer todten/ und wieder die Gewohn-heit

G

heit

heit grösserer Leibsühd entbunden / und
 also / daß das Kind / als ob es lebte / mit
 Kopff zum ersten hervor kommen. Be-
 bens hat sich die Mutter nach dieser Gebur-
 unangesehen der so sehr geschwächten Kräfte
 und so häufig entgangenen Bluts / weit
 tker und frischer als sonst befunden. Die
 gottselige Matron hat nachmahlen täglich
 Stunden ihres übrigen Lebens / welches sie
 H. Ignatio danckbarlich zuerkennt / bey
 H. Reichnam mit Betten zugebracht. Bartol-
 vit. S. Ign. L. 5. n. 59.

II.

Ein Gebärende wird durch die Re-
 liquien des H. Ignatii von Todts-Gefahr
 erlediget.

Maria ein Ehefrau Hieronymi Bucardi
 Majorica befande sich schon vier Tag
 schwären Geburts-Nöthen. Die Leib-Är-
 so wohl / als die Hebamen hatten an der
 nung verzweiflet; alldieweil sie zu schwa-
 ware / die todte Leibs-Frucht herauf zu ar-
 ten. Da man nun kein menschliche Hülf
 fande / wurden die Reliquien der Heiligen
 und unter diesen der Arm des H. Leonar-
 bengebracht. Aber diese Gnad hat Gott
 Ehr des H. Ignatii wollen vorbehalten / daß
 als unter den Anwesenden jemand von dem
 glücklichen durch den H. Ignatium erhaltenen
 Geburten Meldung gethan / wurden alsobald
 dessen Reliquien auß dem Collegio begehret
 welche als die Krancke mit grosser Andacht an-
 sic